

## Niederschrift

**über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses am Montag, den 16. Juli 2018,  
20.00 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses**

---

Es sind erschienen:

Ratsvorsitzender Rainer Adelmund, Vors.  
Stv. Bürgermeister Jan Martin Janssen  
Ratsherr Ingo Börgmann  
Ratsherr Robin Kuper  
Ratsherr Olaf Sommer  
Ratsherr Kim Streitbürger

Bürgermeister Uwe Garrels  
Allgemeiner Vertreter Ralf Heimes  
Leiter Reedereibetrieb Jens Heyen  
Abteilungsleiter Inselbahn Jens Lühring  
Finanzleiterin Gabriele Rüffert  
Abteilungsleiter IT Ralph Rüffert  
Protokollführerin Katja Heimes

Vertreter der Bediensteten:

Mario Kramp  
Heinrich Culemann  
Rainer Hunger

Sonstige Vertreter:

Wolfgang Peters

Als Gäste:

Ratsherr Ron Piekarski  
Ratsherr Jochen Voß  
Abteilungsleiter Marc Sjuts  
Bereichsleiter Hartmut Börgmann

Frank-Dieter Stucken, Landschaftsarchitekt  
Kai Holtin, Ing.-Büro Lambrecht  
Constantin Jahn, Ing.-Büro Lambrecht

Es fehlt entschuldigt:

Stv. Bürgermeister Gert Kämper

Tourismusmanager Hinrik Dollmann

**Zu Punkt 1 und 2: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Ratsvorsitzender Adelmund eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

**Zu Punkt 3: Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge**

Es werden keine Anträge gestellt.

**Zu Punkt 4: Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses am 23.05.2018**

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses am 23.05.2018 wurde allen Ausschussmitgliedern zugeleitet.

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses am 23.05.2018 wird mit 9 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung genehmigt.

**Zu Punkt 5: Einwohnerfragestunde zu den Beratungsgegenständen**

Es werden keine Fragen gestellt.

**Zu Punkt 6: Planung Neugestaltung Rathauspark (s. Vorlage Nr. VO18-149)**

Ratsvorsitzender Adelmund verliest die Vorlage.

Herr Stucken erklärt anhand einer Präsentation seinen Entwurf für die Neuplanungen des Rathausparks. Die Präsentation ist dem Protokoll in der Anlage beigelegt. Die Kleinspielgeräte seien entgegen der ersten Planung anders platziert und die Sitzpodeste durch Dreh- und Liegesessel ersetzt worden. Der Parkcharakter soll erhalten bleiben und kein Rathausplatz geschaffen werden. Geschnittene Linden würden den Park umrahmen. Herr Stucken erläutert die vorgesehenen Materialien. Ein Teil des Parks sei als Rasenfläche geplant, an die eine geschwungene Fläche aus Rasenpflaster anschließen soll. Er empfehle die Rasenfugen. Herr Stucken erläutert die Ausstattung des Parks. Die Liege- und Drehsessel seien aus Robinienholz. Als mögliche Attraktion werden Spielgeräte, ein Wasserstrudel und eine Rieseltafel vorgeschlagen. Der Park solle alle Generationen ansprechen, multifunktionell nutzbar sein und zum Verweilen einladen. Herr Stucken erläutert die vorgeschlagenen Fahrradbügel und das zurückhaltende Beleuchtungskonzept.

Ratsherr Streitböger verweist auf die seiner Meinung nach hohen Kosten für die Sitzskulpturen und Drehsessel und befürchtet, dass diese schnell kaputt gehen könnten. Er schlägt vor, auf die Sitzgelegenheiten und Spielgeräte zu verzichten. Zudem spreche er sich für eine komplette Versiegelung der Fläche aus und die Sitzskulpturen durch Spenderbänke zu ersetzen.

Stv. Bürgermeister Janssen fragt nach der Förderung, wenn die vorgeschlagenen Streichungen vorgenommen werden. Er äußert ebenfalls Bedenken zum Rasenpflaster bezüglich Rutschigkeit und Steckenbleiben mit hohen Absätzen.

Herr Stucken erklärt, dass die Förderung 50 % der förderfähigen Kosten, maximal 100.000 Euro, betrage und entsprechend sinke, wenn die Bruttokosten durch eine geringere Ausstattung unter 200.000 Euro sinken.

Stv. Bürgermeister Janssen bringt vor, dass seiner Meinung nach die Kosten im Blick behalten und die Funktionalität des Parks bedacht werden müsste. Er wolle nicht, dass sich der Park zum „Action-Park“ entwickle.

Ratsherr Kuper fragt, ob Anwohnerggespräche in die Planungen des Parks eingeflossen seien.

Allgemeiner Vertreter Heimes verneint dies und erläutert, dass für den Park keine Anliegergespräche vorgesehen waren, das gelte lediglich für den Vormann-Otten-Weg, weil die Anlieger dort über die Straßenausbaubeiträge an den Kosten beteiligt würden.

Ratsherr Kuper möchte wissen, wie die Entwässerung auf dem Gelände geplant sei. Bisher habe der Park große Regenmengen aufgefangen.

Herr Stucken erklärt, dass dafür die vorgeschlagene Rasenfläche vorgesehen sei und auch daher eine komplette Versiegelung der Fläche nicht sinnvoll sei. Der Rasen würde 5 – 10 cm tiefer liegen als die Umgebung. Das Rasenpflaster trage zusätzlich zur Ableitung des Oberflächenwassers bei, wie auch die wassergebundenen Wegeflächen. Der Förderantrag beziehe sich auch auf ökologische Aspekte, die bei einer vollversiegelten Fläche nicht mehr zum Tragen kämen. Herr Stucken gibt zu Bedenken, dass der Park eine hohe Aufenthaltsqualität bieten solle, er sei als städtebauliches Highlight gedacht. Dabei sei aus seiner Sicht die tägliche Nutzung als entspannender Raum im Ortszentrum wesentlicher als die gelegentliche Nutzung als Eventort, die gleichwohl möglich sei.

Ratsherr Piekarski äußert Bedenken, dass die versiegelte Fläche als Fahrradabstellplatz genutzt wird. Er verweist auf die seiner Meinung nach von der Baufirma für die Hauptstraße getätigte Aussage, im Gegenzug der Nutzung als Abstellfläche, diese soweit herzurichten, dass keine bautechnischen Maßnahmen mehr durchgeführt werden müssen. Die Kosten müssten daher aus der Aufstellung genommen werden.

Abteilungsleiter Sjuts ist die Aussage so nicht bekannt. Er stimmt aber zu, dass bei der nächsten Nutzung als Lägerfläche dies in die Vereinbarung einbezogen werden könnte.

Bürgermeister Garrels erklärt, dass ihm der vorgestellte Parkentwurf sehr gut gefalle. Die Liegeskulptur würde seiner Meinung nach gut angenommen werden, könne in der Größe etwas reduziert werden, wenn für die Aufstellung eines Veranstaltungswagens erforderlich. Er plädiert dafür, den Rasenanteil zu behalten. Er sehe beim Rasenpflaster kein Problem für Schuhabsätze und weist darauf hin, dass voll versiegelte Flächen sich aufheizen. Der Entwässerungsfaktor sei wichtig. Er würde auf jeden Fall die Skulpturen behalten und finde auch die Idee der Drehsitze gut. Der Park sollte als punktuelles Highlight an dieser Stelle des Ortes gesehen werden. Seiner Erfahrung nach würde eine hochwertige Ausstattung des Parks von den Nutzern anerkannt. Er teilt mit, dass als weitere Möglichkeit Herr Artin Wessels eine Skulptur für den Park spenden möchte.

Ratsherr Voß fragt nach der Fugenbreite der Rasenpflaster. Er fürchte, dass Rollstühle und Rollatoren auf der Fläche nur eingeschränkt nutzbar seien.

Herr Stucken versichert, dass die Fugenbreite von 3 cm keine Gefahrenquelle darstelle und keine der benannten Geräte dort reinrutschen können. Herr Stucken berichtet weiter, dass Plätze für Spenderbänke weiterhin vorgeschlagen seien und unter den Linden positioniert werden können. Diese seien aber nicht im Antrag enthalten. Er verweist auf die hohe Förderung für den Park.

Ratsherr Piekarski erkundigt sich nach der Breite für die Bühnenfläche.

Herr Stucken antwortet mit 7 m und berichtet über die Möglichkeiten einen Cargoanhänger aufzustellen.

Stv. Bürgermeister Janssen erläutert die benötigte Breite und Tragfähigkeit der Fläche zum Aufstellen eines Cargo-Anhängers.

Ratsherr Piekarski spricht sich für das Aufstellen von Spenderbänken im Park aus und schlägt vor, die Dreh- und Liegesessel ebenfalls über Spenden zu finanzieren. Dadurch würden die Aufwendungen für die Gemeinde sinken.

Allgemeiner Vertreter Heimes erklärt, dass alles, was mit Spenden zu tun hat, nicht gefördert werde und auch nicht im Förderantrag enthalten sein dürfe. Er erklärt, dass ein Platz mit Aufenthaltsqualität geschaffen werden solle. Dies werde schwierig, wenn die Attraktionen rausgestrichen werden. Jetzt bestehe die Möglichkeit aus dem Park etwas Besonderes zu machen. Andernorts würden solche Parks sehr gut angenommen.

Stv. Bürgermeister Janssen äußert, dass die Maßnahme dem Rat einmal vorgestellt und dort bereits Bedenken geäußert wurden. Danach sei über das Thema nicht wieder gesprochen worden. Jedes Ratsmitglied sei verpflichtet sparsam und wirtschaftlich zu handeln. Es müsse gestattet sein in Bezug auf Optik, Funktionalität und Preise Bedenken zu äußern.

Allgemeiner Vertreter Heimes sieht die Ablehnung der vorgeschlagenen Maßnahme als verpasste Chance.

Ratsherr Sommer fragt, wie der Rasen unter den Dreh- und Liegestühlen und den Holzbänken später aussehe. Hier sei möglicherweise punktuell Rasenpflaster sinnvoll. Der Maibaum sollte nicht im Park eingeplant werden. Er stehe dort abseits und sollte wie gehabt mitten im Ort verbleiben.

Bürgermeister Garrels erklärt, dass am bisherigen Standort kein neues Fundament für den Maibaum mehr vorgesehen wurde, weil der Standort verlegt werden sollte. Der Park liege mitten im Ort und sollte seines Erachtens für solche Veranstaltungen genutzt werden. Der Standort auf der Kreuzung sei auch als Hindernis zu sehen.

Ratsherr Voß unterstützt die Aussage von Stv. Bürgermeister Janssen. Seiner Meinung nach habe die Verwaltung immer einen Wissensvorsprung, daher seien kritische Nachfragen notwendig.

Bedienstetenvertreter Peters spricht sich ebenfalls dafür aus, den Maibaum auf dem jetzigen Platz zu belassen.

Ratsvorsitzender Adelmund übergibt den Vorsitz an Bedienstetenvertreter Kramp.

Ratsvorsitzender Adelmund spricht sich für die Skulpturen und das Wasserspiel aus. Andernorts würden solche Attraktionen sehr gut angenommen. Der Park sollte aber nicht als Spielplatz hergerichtet und also auf die Spielgeräte verzichtet werden. Der Platz für den Maibaum sei nicht das Maß aller Dinge. Man sollte auch offen für Neues sein.

Ratsvorsitzender Adelmund nimmt den Vorsitz zurück.

Ratsherr Voss meint, dass wegen der vielen vorgebrachten Bedenken heute keine Empfehlung für den Rat möglich sei.

Allgemeiner Vertreter Heimes weist auf die Sommerpause des Rates hin. Die nächste Ratssitzung sei im September. Erst im Anschluss könne der angepasste Förderantrag geprüft und bewilligt werden. Er sehe den Bau des Parks im Winter 2018 somit nicht mehr für machbar.

Stv. Bürgermeister Janssen stellt den Antrag die Angelegenheit ohne Empfehlung an den Rat zu geben und bis zur Ratssitzung sich innerhalb der Gruppen nochmals auszutauschen und das Thema erneut mit der Verwaltung zu beraten.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses stimmen dem Antrag einmütig zu.

**Zu Punkt 7: Planung Baubetriebshof der Inselgemeinde Langeoog und Entwicklung Inselbahnbetriebshof der Schifffahrt (s. Vorlage Nr. VO18-150)**

Ratsvorsitzender Adelmund verliest die Vorlage.

Herr Holtin und Herr Jahn vom Ing.-Büro Lambrecht stellen anhand einer Präsentation eine Studie zur Planung des Baubetriebshofes und Entwicklung des Bahnbetriebshofes vor.

Herr Jahn stellt das Unternehmen „Ingenieurbüro Lambrecht“ vor und berichtet über verschiedene Referenzen.

Herr Holtin übernimmt und stellt die einzelnen Planungsvarianten für die Standorte auf dem Baubetriebshof (Variante Schniederdamm) und Polderweg vor. Für den Bereich Baubetriebshof sei eine Schwarz-Weiß-Trennung erforderlich. Eine Entwicklung des Bauhofes sei durch seinen Standort im Abwasserbereich eingeschränkt. Zudem könne sich der Abwasserbereich nach dem Neubau des Bauhofes an dem jetzigen Standort nicht weiter entwickeln. Herr Holtin erläutert die Kostengegenüberstellung für einen Neu- und Umbau des Bestandsgebäudes und einen Neubau des Baubetriebshofes. Auf dem Gelände der Bahnbetriebswerkstatt sei ausreichend Fläche vorhanden, ohne dass die Betriebsteile in ihrer Entwicklung eingeschränkt seien oder der Bahnbetrieb gestört würde. Er erläutert die einzelnen Räumlichkeiten und Kosten. In allen Belangen würde er die Variante B am Polderweg vorschlagen.

Stv. Bürgermeister Janssen berichtet, dass die Zusammenlegung zur Kosteneinsparung und Nutzung von Synergieeffekten wichtig sei. Der Bauhof müsse dringend erneuert werden. Die Variante B wäre zu diskutieren. Es sollte eine Besichtigung des Geländes und Klärung der Bedarfe mit den Abteilungs- und Bereichsleitern erfolgen. Erst danach könne der Planungsauftrag vergeben werden. Er stellt den Antrag, den Tagesordnungspunkt zunächst zurückzustellen und nach den Gesprächen fortzuführen.

Ratsherr Kuper bringt vor, dass ihm eine Variante „C“ fehle und verweist auf seinen Antrag den Bürgermeister als Betriebsleiter für die Eigenbetriebe abzusetzen und auch die Betriebe gewerblicher Art zusammenzuführen. Hier könnte eine Zusammenlegung aller Gewerke erfolgen.

Herr Jahn verweist darauf, dass eine vollständige Neuplanung und Erweiterung der Nutzungen der Anlagen einen enormen finanziellen, genehmigungstechnischen und zeitlichen Aufwand erfordere.

Herr Holtin erklärt, dass der Baubetriebshof im sanitären Bereich andere Anforderungen habe als die Bahnbetriebswerkstatt. Auch eine Verbindung der Sozialräume wäre wegen der unterschiedlichen Arbeitsabläufe schwierig. Zudem verweist er auf den Aspekt der Identität. Der Mitarbeiter müsse sich ihrem Aufgabenbereich zugehörig fühlen.

Ratsherr Piekarski fragt, wann der Beschluss für die Beauftragung des Planungsbüros erfolgt sei.

Abteilungsleiter Inselbahn Lühring antwortet, dass kein Ratsbeschluss erfolgt sei. Die Kosten lägen bei etwa € 10.000,00.

Ratsherr Piekarski bringt vor, dass ihm eine Kostenaufstellung für die neue Toreinfahrt und Überführung der Schienen fehle.

Herr Jahn antwortet, dass die Schienen in dem Bereich stillgelegt werden.

Abteilungsleiter Sjuts ergänzt, die Kalkulation enthalte einen Kostenpunkt für die Toreinfahrt.

Stv. Bürgermeister Janssen wiederholt, dass der Punkt unter den Mitgliedern des Betriebsausschusses **nochmal** besprochen und eine Begehung des Geländes erfolgen müsse um eventuell noch weitere Erkenntnisse zu erlangen. Auf der Fläche erfolge ein erheblicher Frachtumschlag. Der Bahnhof wäre für diesen Umschlag zu klein. Dies hätte in die jetzigen Planungen einfließen müssen. Die **baldige** Erneuerung des Baubetriebshofes mit einer eigenständigen Halle müsse sein. Aber eventuell sei eine andere Anordnung auf dem Platz sinnvoller. Er verweist erneut auf seinen Antrag den Punkt zurückzustellen und eine Begehung vorzunehmen.

Abteilungsleiter Inselbahn Lühring erklärt, dass die Studie erst seit kurzem vorliege und die Ergebnisse auch der Verwaltung nicht eher bekannt gewesen seien. Das Fachbüro habe zunächst die Grobplanung unter der notwendigen Berücksichtigung der Arbeitsstättenverordnung vorgenommen. Eine Begehung vor Ort halte er für sinnvoll.

Bereichsleiter Börgmann begrüßt die Variante B und verweist darauf, dass der Standort ausgiebig besprochen worden sei. Der Standort sei so gewählt, weil das südliche Tor und die Stellfläche benötigt werden, wenn Triebwagen ans Festland transportiert werden müssen.

Bedienstetenvertreter Culemann spricht sich ebenfalls für die Variante B aus. Die Variante lasse eine große Fläche frei für den Güterumschlag.

Stv. Bürgermeister Janssen stellt den Antrag die Vorlage zum nächsten Betriebsausschuss zurückzustellen und den Punkt nochmals unter den Mitgliedern des Betriebsausschusses zu besprechen sowie eine Begehung des Geländes vorzunehmen.

Abteilungsleiter Sjuts verweist auf die Wichtigkeit der Tankanlage in der Bahnbetriebswerkstatt. Der Landkreis habe die jetzige geprüft und die Stilllegung angedroht.

Ratsherr Kuper verweist auf den Neubau der Feuerwache. Hier sei der Neubau einer Tankanlage vorgesehen gewesen, welche durch die Verwaltung gestrichen wurde. Er fordert eine schriftliche Ausarbeitung dazu.

Allgemeiner Vertreter Heimes erklärt, dass die Tankanlage aus Kostengründen durch den Rat aus den Planungen für den Neubau der Feuerwache gestrichen wurde und nicht von der Verwaltung. Es müsse jetzt eine Lösung überlegt werden.

Ratsherr Börgmann äußert, dass ausreichend Zeit gewesen wäre, dem Betriebsausschuss die Planungen im Rahmen einer Begehung vor Ort vorzustellen. Er schließe sich der Meinung an, den Punkt zurückzustellen.

Ratsherr Voß ist der Meinung, dass der Rat hier unter Zeitdruck gesetzt werde. Die Anlagen sollten vorab besichtigt werden.

Bürgermeister Garrels erklärt, dass der Zeitdruck für die Planungen auch bei der Verwaltung bestehe. Er schlage vor, die Erneuerung der Tankanlage vorab umzusetzen, da die weiteren Planungen dadurch nicht eingeschränkt würden.

Stv. Bürgermeister Janssen schlägt vor, für die Instandsetzung der Tankanlagen eine gesonderte Vorlage zu erstellen und diese dem Rat bis drei Tage vor der Ratssitzung zukommen zu lassen.

Abteilungsleiter Inselbahn Lühring erläutert, dass es sich um eine Erweiterung der bestehenden Tankanlage handele und erläutert mögliche Maßnahmen.

Dem Antrag von Stv. Bürgermeister Janssen den, Tagesordnungspunkt zurückzustellen und zunächst eine Begehung des Geländes vorzunehmen, wird einstimmig zugestimmt.

Ratsvorsitzender Adelmund erklärt, dass aufgrund der fortgeschrittenen Zeit nur noch die Punkte, die keine Diskussionen mit sich bringen, behandelt werden sollen.

**Zu Punkt 8: Anpassung Tarife Schifffahrt  
(s. Vorlage Nr. VO18-151)**

Der Punkt wurde nicht behandelt.

**Zu Punkt 9: Fahrplan 2019  
(s. Vorlage Nr. VO18-152)**

Der Punkt wird nicht behandelt.

**Zu Punkt 10: Beschaffung von 4 Elektroschleppern für die Gepäck und Anhängerverladung  
(s. Vorlage Nr. VO18-153)**

Bürgermeister Garrels verliest die Vorlage.

Stv. Bürgermeister Janssen fragt, warum vier Fahrzeuge auf einmal angeschafft werden müssen und nicht ein Kauf alle paar Jahre erfolge. Er stellt den Antrag zwei Fahrzeuge zu beschaffen, davon ein Fahrzeug mit Druckluftanlage und eins ohne.

Abteilungsleiter Inselbahn Lühring erläutert, dass die Fahrzeuge alle benötigt werden um gut aufgestellt zu sein. Ferner würden die Fahrzeuge auch zwischen Langeoog und Bengersiel ausgetauscht. Außerdem hoffe er bei einer Anschaffung von vier Fahrzeugen auf einen günstigeren Preis. Ein Fahrzeug ohne Druckluftbremsanlage anzuschaffen, halte er für den falschen Weg. Für den Ablauf müssen alle Fahrzeuge gleich sein.

Ratsherr Kuper schlägt als Kompromiss die Anschaffung von zwei Fahrzeugen mit Druckluftbremsanlage vor. Der Altbestand soll so lange weiter genutzt werden, wie möglich.

Stv. Bürgermeister Janssen schließt sich dem Vorschlag an und verweist auf die Ausgaben. Seiner Meinung nach sei die Anschaffung von vier Fahrzeugen auf einmal nicht wirtschaftlich. Er ändert daher seinen Antrag auf Anschaffung von zwei Fahrzeugen mit Druckluftbremsanlage.

Bürgermeister Garrels plädiert dafür, die empfohlenen vier Fahrzeuge anzuschaffen. Die Ausgaben seien im Wirtschaftsplan der Schifffahrt eingestellt. Er verweist auf die beiden Standorte Langeoog und Bengersiel. Er halte es für sinnvoll die Anschaffung wie geplant vorzunehmen.

Auf Antrag von Stv. Bürgermeister Janssen, beschließt der Betriebsausschuss mit 6 Ja-Stimmen und 4 Stimmenthaltungen zwei Elektroschlepper für die Gepäck- und Anhängerverladung auszusprechen und das Ergebnis dem Rat zur Entscheidung vorzulegen.

**Zu Punkt 11: Beschaffung eines Traktors für die Anhänger und Containerverladung im Hafen Langeoog  
(s. Vorlage Nr. VO18-154)**

Ratsvorsitzender Adelmund verliest die Vorlage.

Ratsherr Kuper verweist auf die Ausschreibung für den Müll-LKW und fragt, ob es nicht wirtschaftlicher sei, diesen auch für die Containerverladung zu verwenden.

Abteilungsleiter Sjuts erklärt, dass der LKW für das Fahren auf Straßen ausgelegt sei und der Unterbau entsprechend tief liege. Ein Befahren der Rampe im Ladebetrieb sei mit dem Fahrzeug nicht möglich.

Stv. Bürgermeister Janssen bringt vor, dass ein neuer Trecker beschafft werden müsse. Das abgehende Fahrzeug soll in Zahlung gegeben werden.

Abteilungsleiter Lühring erklärt, dass das Altfahrzeug verkauft werden soll.

Ratsherr Kuper hält es für besser, den Unimog zu nutzen, um Anhänger auf das Frachtschiff zu drücken.

Abteilungsleiter Inselbahn Lühring erklärt, dass der Trecker dem Fahrer eine bessere Sicht gebe. Ein Einweiser werde unabhängig von dem Fahrzeug benötigt. Die Kosten für einen Unimog würde etwa € 130.000,00 betragen, deutlich mehr als für den geplanten Traktor.

Bedienstetenvertreter Hunger bittet den Trecker mit einer Kamera auszustatten, so dass der Fahrer unter dem Hänger hindurch die Verkehrsfläche sehen könne.

Der Betriebsausschuss beschließt mit 9 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung, einen Traktor für die Anhänger- und Containerverladung „in für die Schifffahrt passender Ausführung“ auszuschreiben und das Ergebnis dem Rat zur Entscheidung vorzulegen.

**Zu Punkt 12: Beschaffung eines Hakenliftanhängers für den Containerumschlag im Hafen Langeoog  
(s. Vorlage Nr. VO18-155)**

Der Punkt wird nicht behandelt.

**Zu Punkt 13: Propellererneuerung „Langeoog II“  
(s. Vorlage Nr. VO18-156)**

Ratsherr Kuper verweist auf das Angebot und den Hinweis darauf, dass ein Seeschiff nach Umsatzsteuergesetz mehrwertsteuerfrei sei. Seines Erachtens hätte das Angebot pauschal ausgestellt werden müssen.

Finanzleiterin Ruffert erläutert, dass die Schifffahrt vorsteuerabzugsberechtigt sei und daher das Angebot auch netto angegeben werden könne. Sie gehe davon aus, dass sich dieser Hinweis auf Lieferungen in der internationalen Seefahrt beziehe. In Deutschland bestehe Umsatzsteuerpflicht.

Der Betriebsausschuss beschließt einstimmig die Anschaffung von zwei Propellern für das Fahrgastschiff „Langeoog II“ durch die Firma Otto Piening GmbH, Glücksstadt, zum Preis von 18.700,00 € netto.

**Zu Punkt 14: Planungs- und Beratungsleistung für Flottenerneuerung  
(s. Vorlage Nr. VO18-157)**

Der Punkt wird nicht behandelt.

**Zu Punkt 15: „Hafenentwicklungskonzeption des Hafens Bengersiel“ unter Berücksichtigung möglicherweise erforderlicher Anpassungen im Hafen Langeoog  
(s. Vorlage Nr. VO18-158)**

Der Punkt wird nicht behandelt.

**Zu Punkt 16: Vergabe Erneuerung der lufttechnischen Anlagen für das Freizeit- und Erlebnisbad  
(s. Vorlage Nr. VO18-159)**

Bürgermeister Garrels verliest die Vorlage.

Ratsherr Kuper weist darauf hin, dass der Bauabschnitt II € 160.000,00 kosten sollte und jetzt € 600.000,00 als Überraschung hinzukämen.

Bedienstetenvertreter Kramp erläutert, dass das Projekt dem Rat mehrfach vorgestellt und das Kostenvolumen vom Rat beschlossen worden sei. Die Zustimmung vom Rechnungsprüfungsamt liege vor.

Der Betriebsausschuss empfiehlt mit 9 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung die Vergabe der Erneuerung der lufttechnischen Anlagen, vorbehaltlich der Zustimmung des Rechnungsprüfungsamtes Wittmund, an den wirtschaftlich günstigsten Bieter, Kuhr GmbH & Co. KG, Hauptkanal re. 85, 26871 Papenburg zum Preis von 722.119,13 € brutto zu vergeben.

**Zu Punkt 17: Vergabe Gewerk: Heizungs- und Sanitäranlagen  
Bauabschnitt II. Schwimmbad / Anwendungsbereich  
(s. Vorlage Nr. VO18-160)**

Der Betriebsausschuss empfiehlt mit 9 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung die für den Um- und Anbau des Anwendungsbereiches im Schwimmbad erforderlichen Heizungs- und Sanitärarbeiten an die Firma Husmann, Ihlow, zum Gesamtpreis von netto 250.920,43 €, entsprechend brutto 309.778,31, zu vergeben.

Die Zustimmung vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Wittmund liegt vor.

**Zu Punkt 18: Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten**

Keine.

**Zu Punkt 19: Anträge und Anfragen**

- a) Bedienstetenvertreter Peters bittet im Fahrplan die Abfahrten am 24.12. um 17.30 Uhr ab Bengersiel und am 25.12. um 08.20 Uhr ab Langeoog zu streichen.

Ratsvorsitzender Adelmund bittet die Vorlage anzupassen.

- b) Ratsherr Kuper fragt nach dem Sachstand hinsichtlich der angedachten Entfernung der Verjüngung / Einmündung Fußgängerzone. Dies sei bisher nicht umgesetzt.

Abteilungsleiter Sjuts teilt mit, dass es noch keine neuen Erkenntnisse gebe. Das Amt für regionale Landentwicklung (ArL) prüfe, ob eine Änderung ohne Verlust der Förderung durchgeführt werden könne. Eine Rückmeldung stehe noch aus.

- c) Ratsherr Kuper fragt erneut, wann die lila LangeoogCards über das LangeoogCard-System erfasst und bearbeitet werden können.

Abteilungsleiter IT Ruffert antwortet, dass die Firma MDSI derzeit daran arbeite.

- d) Ratsherr Börgmann möchte wissen, ob die Lärmverordnung eingehalten wird.

Bürgermeister Garrels antwortet, dass Verstöße umgehend dem Ordnungsamt gemeldet werden sollen. Nichtlärmende Arbeiten wie Malerarbeiten und Arbeiten in geschlossenen Räumen dürften ausgeführt werden.

Ratsvorsitzender Adelmund übergibt den Vorsitz an Bedienstetenvertreter Kramp.

Ratsvorsitzender Adelmund bringt vor, dass an der Baustelle zur neuen Rettungswache heute der Kran betätigt wurde und Arbeiter auf Gerüsten tätig waren.

Bürgermeister Garrels antwortet, dass die Firma Schreiber Bau evtl. den Kran eingefahren habe.

Ratsvorsitzender Adelmund übernimmt den Vorsitz zurück.

## **Zu Punkt 20: Einwohnerfragestunde**

### **Klaus Kremer / Sven Klette**

Herr Kremer verweist auf den Tagesordnungspunkt zum Rathauspark und fragt, warum zum vorgestellten Vorschlag keine Alternative aufgezeigt wurde. Auf der anderen Seite des Rathauses sei bereits ein Park vorhanden. Er halte eine Rasenfläche vor der geplanten Bühne nicht für sinnvoll. Er halte einen Rathauspark für sinnvoller und möchte wissen, warum diese Möglichkeit nicht beachtet wurde.

Allgemeiner Vertreter Heimes antwortet, dass die Neugestaltung des Parks bereits im Februar vorgestellt wurde. Die grundsätzliche Konzeption des Parks sei nicht in Frage gestellt worden.

Sven Klette bringt vor, dass ein Gremium aus Insulanern im Rahmen der Dorferneuerung Vorschläge für den Park erarbeitet habe. Er habe eine entsprechende Zeichnung (Wiebe Freye) an Rainer Adelmund übergeben.

### **Sascha Bents / Sven Klette**

Herr Bents äußert, dass für die Planungen des Bauhofes und Bahnbetriebshofes auch die Mitarbeiter einbezogen werden sollten. Er halte den großen Sanitärbereich nicht für erforderlich.

Stv. Bürgermeister Janssen antwortet, dass er zu den Beteiligten der Begehung auch die Mitarbeiter zähle.

Sven Klette weist darauf hin, dass der Güterumschlag zum Bahnbetriebshof verlegt und die Frachtabwicklung in die jetzige Güterabfertigung getauscht werden sollte.

**Zu Punkt 21: Schließung der Sitzung**

Ende der Sitzung: 22.42 Uhr



---

Uwe Garrels  
Bürgermeister



---

Katja Heimes  
Protokollführerin



---

Ratsvorsitzender Rainer Adelmund  
Vorsitzender